



AKTION „TOTER WINKEL“ FÜR VIERTKLÄSSLER MIT VIELEN BETEILIGTEN

Veröffentlicht am 17.05.2025 um 08:56 von Reinhard Kroll

Warum sind große Fahrzeuge besonders gefährlich für mich als Radfahrer? Warum werde ich manchmal nicht gesehen? Worauf muss ich als Radfahrer besonders achten? Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen, schweren Unfällen oder sogar zu tödlichen Verletzungen aufgrund des toten Winkels. Gerade, wenn man selbst kein Autofahrer ist, sind einem die lauernden Gefahren oft nicht bewusst. Um den Lübecker Viertklässlern die Gefahren durch den toten Winkel näher zubringen, wird das Kooperationsprojekt auch in diesem Jahr im Mai/Juni durchgeführt. Es wird unterstützt von ehrenamtlichen Moderatoren des Round Table 104, des Old Table 29 und 104 sowie des Ladies Circle 7 aus Lübeck - gemeinsam mit der Lübecker Verkehrswacht, dem Stadtverkehr Lübeck, dem 3. Polizeiviertel Lübeck und der Präventionsstelle der Polizeidirektion Lübeck. Auch in diesem Jahr beteiligen sich wieder die Lübecker Entsorgungsbetriebe und der Stadtverkehr mit einem Fahrzeug, sowie die Freiwilligen Feuerwehren aus Büssau, Moising, Israelsdorf und Kücknitz. Neu dabei ist das THW und die Firma Dachser. Es wird für jeden der 16 Tagestermine ein passender Lkw zur Verfügung gestellt. Ob Müllfahrzeug, Bus oder Einsatzfahrzeug von THW oder Feuerwehr. Und auch die jeweiligen Fahrzeugführer tragen ihren Teil dazu bei und berichten von gefährlichen Situationen aus ihrem Arbeitsalltag. Alle Lübecker Grund- und Gemeinschaftsschulen in Lübeck wurden im Vorfeld angeschrieben und konnten sich mit eigenem Terminwunsch zum Projekt anmelden. Die Durchführung ist für Schulen kostenfrei und durch die Kooperation vieler Personen und Organisationen können in diesem Jahr insgesamt 16 Schulen bedient werden. Eine Fortführung des Projektes im nächsten Jahr ist geplant. Für die Kinder und auch für die Lehrkräfte ist es spannend zu erleben, wie viele Menschen sich in den toten Winkel stellen können ohne vom Fahrer gesehen zu werden. Jedes Kind darf auf dem Fahrersitz des Lkw Platz nehmen, sich selbst davon überzeugen und es selbst begreifen. Die Kinder lernen auch, dass die vordere Achse eines Lkw beweglich ist und die Stellung der vorderen Reifen die Fahrtrichtung verrät, wenn sich die Räder in Bewegung setzen. „Ein guter Radfahrer achtet auf solche Dinge, auch bei Fahrzeugen, die am Straßenrand abgestellt sind.“



Auch Müllfahrzeuge können einen toten Winkel erzeugen.

Beleuchtungseinrichtungen werden genauso besprochen wie der große Wendekreis eines Lkw und das enge Einziehen des hinteren Teils, was besonders bei Bussen und Anhängern gefährlich werden kann. Für die Kinder, die ja noch keine Autofahrer sind, ist das alles neu und sehr beeindruckend, sie nehmen viel von den Ausführungen der Moderatoren mit. Die Aktion "toter Winkel" schließt sich an die verpflichtende Radfahrausbildung der jetzigen Viertklässler an, denn das sind die Kinder, die ab dem Sommer meist ohne Begleitung von Erwachsenen einen neuen Schulweg meistern müssen. Ihr Schulweg ist nicht nur neu, sondern auch meist länger und um vieles gefährlicher. Eltern sollten daher den neuen Schulweg mit ihren Kindern mehrfach üben und sie in der Anfangszeit auf dem Rad begleiten. Wird ein neues Fahrrad angeschafft, sollte auf einen stabilen Gepäckträger Wert gelegt werden, an dem neben dem Gepäck auch die rückwärtige Beleuchtung sicher angebracht werden kann. Fahrzeugführer sollten besonders in den ersten Wochen nach den Sommerferien noch mehr Rücksicht auf Rad fahrende Schulkinder nehmen, denn sie sind auch Verkehrsanfänger und reagieren oft nicht vorausschauend, manchmal sehr spontan und zuweilen nicht verkehrsgerecht.